

# **BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES**

## **Protokoll und Etikette**

***Das Referat I/4/b (Protokollangelegenheiten) sorgt für ein zeitgemäßes Eventmanagement im Bundesministerium für Inneres.***

Freitag, 16. April 2004: Die Innenminister bzw. ihre Vertreter der "großen Fünf" (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien) und der "Salzburg-Gruppe" (Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) trafen sich über Einladung von Innenminister Dr. Ernst Strasser erstmals zu Gesprächen in Wien.

Die intensiven Vorbereitungen für dieses Treffen von gesamteuropäischer Bedeutung hatten Wochen vorher begonnen. Eine wichtige Rolle spielte dabei das Protokoll des Bundesministeriums für Inneres. Ein Veranstaltungskonzept war zu erstellen; für jeden Gast waren die Besuchsmodalitäten zu klären, Termine abzustimmen. Der Tagungsablauf und das Programm der Delegationen wurden organisiert, besondere Wünsche wie ein Programm für die Gattin des italienischen Innenministers berücksichtigt und viele andere logistische Tätigkeiten erledigt. Wichtig waren vor allem protokollarische Fragen. In diesem Zusammenhang sei ein Ausspruch von Adolf Freiherr von Knigge zitiert, den er in seinem bereits 1788 erschienenen Buch, "Über den Umgang mit Menschen", eines der grundlegenden Werke des Ahnherrn der Benimm-Regeln, niederschrieb: "Wer der Gesellschaft nicht entbehren kann, soll sich ihren Gebräuchen unterwerfen, weil sie mächtiger sind als er." Daraus ist zu entnehmen, dass schon von jeher dem gesellschaftlichen Umgang zwischen Menschen große Bedeutung beigemessen wurde.

Historisch gesehen liegen die Wurzeln des österreichischen Protokolls am Hof des Kaisers in Wien. Oft wird angenommen, dass dieses Protokoll seine Wurzeln im spanischen Hofzeremoniell hat, was nur eingeschränkt stimmt. Die tatsächliche Grundlage des Hofzeremoniells war eine deutsch-erbländische Hofstaatsordnung Kaiser Ferdinands I. aus dem Jahr 1527. Einen gewissen Einfluss des spanischen Hofzeremoniells gab es durch den Umstand, dass die Erzherzöge des Kaiserhauses ihre Erziehung in Spanien genossen.

Unter "Protokoll" versteht man den Umgang mit Höflichkeitsregeln, unter dem Gesichtspunkt praktischer Überlegungen, die im offiziellen Zusammentreffen zwischen Staaten (diplomatisches Zeremoniell) und im offiziellen Bereich innerhalb des Staates (innerstaatliches Zeremoniell) Anwendung finden. "Etikette" regelt die Umgangsformen von Menschen untereinander.

## **Zeitgemäßes Eventmanagement**

Protokoll, Etikette und sonstiges Zeremoniell müssen den jeweiligen Umständen angepasst werden und dürfen nicht erstarren, damit es seinen Zweck erfüllen kann. Historische Regeln haben eine Erweiterung und Anpassung an die moderne Zeit erfahren: Vergleichbar mit Unternehmen der Privatwirtschaft, die mit dem Einsatz diverser Marketinginstrumente die Erreichung bestimmter Zielgruppen verfolgen, hat das Protokoll dieser Tage die Aufgabe, den Staat, seine Interessen und seine Kultur den in- und ausländischen Partner in einem angepassten Rahmen zu vermitteln. Dieser Rahmen muss insbesondere unter der Berücksichtigung von Zeremoniell und Etikette gewährleistet werden.

Nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union haben sich die Tätigkeitsfelder des Innenministeriums erweitert – hin zu einer abgestimmten Aufgabenerfüllung mit den europäischen Partner und Institutionen.

So wird mit dem "Forum Salzburg", einer Initiative Innenministers Dr. Ernst Strasser, Österreich im Bereich der inneren Sicherheit als Bindeglied zwischen den "alten" EU-Staaten und den neuen Mitgliedstaaten in der Nachbarschaft Österreichs etabliert. Dabei ist es die Aufgabe des Protokolls, unter Berücksichtigung aller diplomatischen und kulturellen Usancen ein Klima gegenseitigen Vertrauens und Anerkennung zu schaffen. "Erst diese Atmosphäre kann die Basis für konstruktive Arbeitsgespräche entstehen lassen", erläutert Mag. Matthias Németh, Leiter des Protokolls. "In diesem Sinne kommt es auch auf weiterer europäischer sowie bilateraler Ebene zu vermehrten Kontakten hochrangiger Funktionäre und Repräsentanten im In- und Ausland." Auf die Berücksichtigung individueller Wünsche wird bei der Betreuung der Gäste des Ministers besonderes Augenmerk gelegt.

Ein Blick hinter die Kulissen verrät den organisatorischen Aufwand für einen reibungslosen Ablauf von protokollarischen Terminen. Das Spektrum reicht von der Erstellung eines ersten Veranstaltungskonzepts hin zu einem Programmablauf, einer organisatorischen Ressourcenplanung und letztlich der eigentlichen Betreuung des Events. Der Koordination und der guten Zusammenarbeit unterschiedlichster Dienststellen des BMI kommt dabei besondere Bedeutung zu, denn Informationsveranstaltungen, Vernissagen, Enqueten und Fachsymposien sind ohne deren Zusammenwirken nicht vorstellbar.

Das Team des Protokolls setzt sich neben Referatsleiter Mag. Mattias Németh aus Mag. Bettina Sest, Ing. Helmut Kodydek, Vera Schlögl, Sabine Eichinger und Bernhard Zach zusammen. "Die umfangreichen und wichtigen Aufgaben können nur durch ein belastungsfähiges, flexibles und sich ergänzendes Team zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden", betont Referatsleiter Németh und zitiert als "Wesen des Protokolls" aus Knigges Buch "Über den Umgang mit Menschen": "Sei dienstfertig und bereitwillig; aber dringe niemand Deine Dienste auf. Erwäge nicht zuvor, ob es erkannt und belohnt werden wird".